

Antrag

der Abgeordneten Mag.^a Collini, gemäß § 32 LGO 2001

betreffend: **„Echte Digitalisierungsoffensive für NÖ Schulen und Schüler_innen“**

E-Teaching und e-Learning - zwei Begriffe, die bis vor Kurzem weiten Teilen unserer Bevölkerung unbekannt waren - sind quasi über Nacht für niederösterreichische Schüler_innen, Lehrer_innen und Eltern zu den wichtigsten Instrumenten geworden, um die Covid-19-bedingten Unterrichtsausfälle zu bewältigen. Ohne die hohe Flexibilität aller Beteiligten wäre die immense Herausforderung während des Lockdowns wohl kaum zu meistern gewesen, denn von Seiten der Politik bzw. Bildungsdirektion gab es kaum vorbereitete Maßnahmen und nur rudimentäre Hilfestellung für die Betroffenen. So kam es in diesem Zusammenhang auch zu alarmierenden Zahlen:

- bis zu 20 % der Schüler_innen österreichweit wurden von ihren Lehrer_innen gar nicht mehr erreicht.
- Zahlreiche Schüler_innen, vor allem aus sozioökonomisch schwierigen Verhältnissen konnten und können nicht am Online-Unterricht teilnehmen, da die Haushalte nicht über entsprechende Endgeräte verfügen oder kein entsprechender W-Lan Zugang besteht.

Damit wir in der aktuellen Situation kein Kind zurückzulassen und für die Zukunft entsprechend gewappnet sind, sind hier Sofortmaßnahmen gefragt. In diesem Zusammenhang brauchen wir ein klares Bekenntnis zur Zukunft unserer Schüler_innen und jedenfalls den Verzicht auf die - gerade im Bildungswesen - allgegenwärtige Föderalismus-Ausrede! Hier müssen wir als Land schnell handeln und effizient helfen.

"1000 Laptops für NÖ Schüler_innen", war das Motto der Landesregierung zu Zeiten des Lockdowns (<https://noe.orf.at/stories/3045048/>). Dass es sich in einem Land mit 196.000 Pflichtschüler_innen hierbei nur um homöopathische Dosen zur Bekämpfung des Problems gehandelt haben dürfte wird, anlässlich des Schulstarts, im Gespräch mit den Praktiker_innen vor Ort schnell klar. Offiziell geht die Bildungsdirektion von rund 1000 Schüler_innen aus, die in NÖ während der Home Schooling Periode im Frühsommer 2020 nicht erreicht worden wären. Die Dunkelziffer ist insofern höher, als dass der Bedarf an digitalen Endgeräten, der von dem Schulleiter_innen bereits damals eingemeldet wurde, bei weitem nicht vollumfänglich gedeckt wurde. Unsere Pflichtschulen brauchen neben tauglichen Endgeräten, wie Tablets und Laptops, natürlich auch funktionierende und stabile Internetverbindungen und W-Lan - im 21. Jahrhundert explizit darauf hinweisen zu müssen, wirkt wie ein technologischer Anachronismus.

Da weder das Bildungssystem noch die Familien entsprechend auf diese Situation vorbereitet sind, gilt es hier die richtigen Schlüsse zu ziehen und sowohl für die kurz-, als auch für die langfristige Weiterentwicklung des Bildungssystems angesichts der aktuellen Tatsachen, entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Die Gefertigten stellen daher den

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung, insbesondere die Landeshauptfrau als Präsidentin der Bildungsdirektion, wird aufgefordert, für den Bereich der niederösterreichischen Pflichtschulen

- eine verpflichtende wissenschaftliche Begleitung inklusive stichprobenartiger Datenerhebung von Lehrer_innen, Eltern und Schüler_innen einzurichten, mit den Erfolgen und Verbesserungspotenzial insbesondere hinsichtlich e-Learning und e-Teaching in regelmäßigen Abständen abgefragt werden sollen.
- eine umfassende Erhebung des tatsächlichen Bedarfs an Tablets/Laptops zu veranlassen und im Anschluss daran, die Ausstattung mit entsprechenden Endgeräten sicherzustellen.
- flächendeckend die Funktionalität der Internet-Anbindung an den NÖ Pflichtschulen zu prüfen und bei Bedarf die technischen Voraussetzungen für klaglose Funktion zu schaffen.
- Familien, deren schulpflichtige Kinder zu Hause keine Anbindung an das Internet haben, entsprechend und unbürokratisch zu unterstützen."

Der Herr Präsident wird ersucht, diesen Antrag dem Bildungs-Ausschuss zuzuweisen.